

Inhalt

Vorwort	IX
Danksagung	XI
I. Einleitung	1
1. Fragestellung und Gang der Untersuchung	1
2. Methodische Überlegungen	7
3. Forschungsstand und Literatur	12
4. Quellen	18
II. Zivilverteidigung als »strategischer Faktor« in der Kriegsführungskonzeption des Warschauer Paktes	27
1. Die Bedeutung und Entwicklung von Militärdoktrin und -strategie	27
a) Die Sowjetunion und der Warschauer Pakt	27
b) Ostdeutsche Sonderinteressen?	46
2. Militärische Vorstellungen über die Verteidigung des Hinterlandes	51
a) Luftschutz	51
b) Zivilverteidigung	56
c) Territorial- oder Heimatverteidigung	60
– Begriffsdefinition	60
– Die Territorialverteidigung der DDR	61
3. Kriegsbild und militärdoktrinäre Auffassungen über die Zivilverteidigung	66
a) Die Sowjetunion	66
b) Die DDR	80
4. Exkurs: (Ziviler) Katastrophenschutz in der DDR	89
III. Vom Luftschutz zur Zivilverteidigung – Entstehung, Entwicklung, Strukturen und Aufgaben der größten paramilitärischen Organisation der DDR	99
1. Der Luftschutz	99
a) Außen- und innenpolitische Zwänge	99
b) Aktiver Brandschutz, Passive Luftverteidigung und Ziviler Luftschutz – der heimliche Aufbau einer Luftschutzorganisation in der DDR (1955 – 1958)	103

c) »Zur Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit«. Die offene Installation des Luftschutzes in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft der DDR (1958–1961)	130
– Aufgaben und Strukturen der Luftschutzorganisation	130
– Die Organisation freiwilliger Luftschutzhelfer	150
d) »Im Luftschutz ist nichts los«. Das Scheitern der Luftschutzorganisation	159
e) Probleme, Reformversuche und (sowjetische) Neubegründung des Luftschutzes im Kontext des Herrschaftsausbaus der SED (1961–1966)	165
2. Das »System der Zivilverteidigung«	185
a) Die Umgliederung des Luftschutzes zum »strategischen Faktor« in der Landesverteidigung der DDR (1967–1976)	185
b) Der Unterstellungswchsel vom Innen- zum Verteidigungsminister (1976–1989)	215
– Der internationale Rahmen: Von Entspannung und erneuter Konfrontation zu sowjetischer Glasnost und Perestroika im Ostblock	215
– Die ZV unter der Regie des Verteidigungsministeriums	219
– Zivil oder Verteidigung? Zum Aufgabenwechsel in der Mitte der 80er Jahre	243
IV. Indoktrination, Kontrolle und Mobilisierung – fünf Beispiele für die Allgegenwart der Zivilverteidigung im SED-Staat	255
1. Binnensoziologie der Zivilverteidigung	255
a) Generale, Offiziere und nebenamtliche Angehörige der ZV	255
b) Führungskader und Mannschaften. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der ZV	267
c) »Weil wir Leben schenken, schützen wir es«. Zum Einsatz von Frauen in der ZV	274
2. »Vorbereitungsarbeit – die Gesamtheit der Tätigkeit zur Vorbereitung aller gesellschaftlichen Bereiche des Landes auf einen möglichen Krieg«	280
3. Die Rolle der Zivilverteidigung im Rahmen der »Sozialistischen Wehrerziehung«	299
a) Die sozialistische Wehrerziehung – Inhalte, Ziele und Wirkungen	299
b) Die Einführung einer (vor-)militärischen Ausbildung	302
c) Die Zivilverteidigung im System der SWE	308
d) Wahrnehmung und Wirkung der SWE	316
4. Rot-Kreuz-Kameraden. Die Zusammenarbeit der ZV mit anderen staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen am Beispiel des DRK der DDR	325

Inhalt	VII
a) Das Rote Kreuz in Deutschland zwischen karitativen Aufgaben und militärischen Hilfsdiensten	325
b) Entstehung des DDR-DRK	328
c) Aufgaben und Rolle des Roten Kreuzes im SED-Staat	331
5. Wer ist wer in der ZV? Die Überwachung der ZV-Angehörigen durch Partei und Staatssicherheit	357
V. Die Zivilverteidigung 1989/90 und die Abwicklung der Organisation	373
VI. Schlussbetrachtung	379
Anhang	389
Abbildungsverzeichnis	391
Abbildungen	393
Abkürzungsverzeichnis	421
Quellen- und Literaturverzeichnis	425
Kurzbiographien	459
Personenregister	473
Zum Autor	475